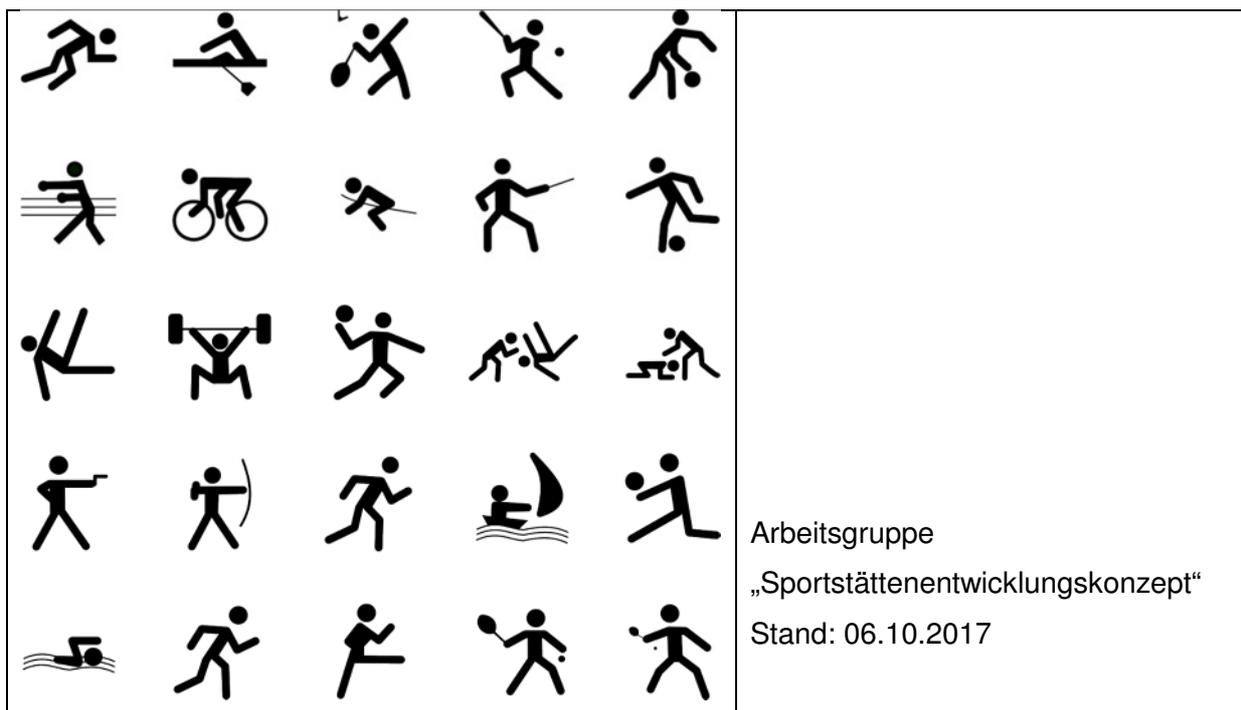


Stadt Bassum

Sportstättenentwicklungs- konzept

2017 - 2027



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	1
Umfang des Konzepts.....	1
Methodische Anmerkungen	1
<i>Vereinsbefragung:</i>	1
<i>Beteiligung der Schulen:</i>	2
<i>Beteiligung der Bevölkerung:</i>	2
Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für die kommunale Sportentwicklung, Trends	2
<i>Demographische Entwicklung</i>	2
<i>Verändertes Sportverhalten</i>	3
<i>Gesundheit und Fitness als dominante Motive des Sporttreibens</i>	4
<i>Transformation des Bildungssystems</i>	4
<i>Trendsportarten und Innovationen im Sportsystem</i>	4
<i>Fitness-orientierte Angebote mit athletischer, ganzheitlicher Ausrichtung:</i>	5
<i>Fitnessstraining in Gruppen zu Musik:</i>	5
<i>Entspannungsverfahren und Gesundheitssport mit asiatischen Einflüssen:</i>	5
<i>Ausdauersport:</i>	5
<i>Informelle Trendsportarten:</i>	6
<i>Besonderheiten Schießsport:</i>	6
Einwohnerzahlen und -entwicklung	6
Bestandsaufnahme – Vereine - (Stand 07/2017) – Vereine, Mitglieder, Angebote, Pyramide	8
<i>Analyse</i>	12
Bestandsaufnahme – Vereine - (Stand 07/2017) – Sportstätten, Auslastungsgrad, Zustand.	12
<i>Sporthallen – Hinweise der Vereine</i>	12
<i>Sportplätze – Hinweise der Vereine:</i>	14
<i>Analyse</i>	15
Bestandsaufnahme – Schulen (Stand Juli 2017) – Sportstätten, Auslastungsgrad, Zustand	16
Befragung der Bürgerinnen und Bürger (Stand Juni 2017)	17
Empfehlungen der Vereine:	18
Empfehlungen der Schulen:.....	20
Wünsche der Bevölkerung:	20
Fazit:	21
Literaturangaben.....	22
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis.....	23

Vorbemerkung

Der Rat der Stadt Bassum hat in seiner Sitzung am 14.02.2017 die Erstellung eines Sportstättenentwicklungskonzepts beschlossen und damit die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Sportlern beauftragt. Die Beauftragung einer externen Begleitung war nicht vorgesehen.

In Absprache mit dem Stadtsportring wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die in mehreren Sitzungen den nachstehenden Bericht erarbeitet hat. Neben dem Stadtsportring haben weitere Vertreterinnen und Vertreter der allgemeinen Sportvereine, der Schützenvereine, der DLRG und der Stadt Bassum mitgewirkt.

Das nachstehende Konzept, welches auf die Dauer von 10 Jahren ausgelegt ist, beschreibt die Situation des Sports im Bereich der Stadt Bassum, analysiert diese und formuliert sinnvolle Empfehlungen, um den Sport als wesentlichen Baustein unserer Gesellschaft auch künftig attraktiv und zukunftssicher zu gestalten.

Ebenso wurden die Schulen und über die Bürgerbefragung im Rahmen der Stadtentwicklung auch die Bürgerinnen und Bürger einbezogen.

Als Grundlage für den Ausblick in die Zukunft wurden auch Berichte auf den Internetseiten des Kreis- und Landessportbundes ausgewertet.

Umfang des Konzepts

Das Konzept umfasst alle Sportaktivitäten der Schulen und der Vereine.

Als Sportstätten werden im Folgenden Anlagen und Einrichtungen verstanden, die primär zur Ausübung geregelter und ungeregelter Sportaktivitäten genutzt werden. Ausgenommen sind private und gewerbliche Sportstudios, das Freibad, die Cartbahn u.ä.

Methodische Anmerkungen

Die Grundlagen in diesem Konzept wurden auf verschiedene Weise ermittelt.

Vereinsbefragung:

Die Sportvereine in der Stadt Bassum sind die wichtigsten Sportanbieter. Sie bieten neben den sportlichen Angeboten vielfältige soziale Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger an.

Sie stellen daher für die Stadt Bassum die zentralen Ansprechpartner in den Belangen des Sports dar. Um eine Einschätzung der Situation des Sports zu erhalten, wurden die Vereine über den Stadtsportring gebeten, Daten zu liefern, die jetzige Situation einzuschätzen und eine Zukunftsprognose zu geben.

Beteiligung der Schulen:

Die Schulen sind die vorrangigen Nutzer der Sporthallen. Sport gehört zum Bildungsangebot der Schulen. Sie sind genauso wie die Vereine gebeten worden, Daten zu liefern und die jetzige Situation einzuschätzen.

Beteiligung der Bevölkerung:

Die Bevölkerung wurde nicht gesondert beteiligt. Stattdessen wurde die repräsentative Befragung im Rahmen der Stadtentwicklung genutzt, hier eine Einschätzung der Bevölkerung zum Thema „Sport“ zu erfragen. Dabei konnten auch Verbesserungsvorschläge benannt werden.

Gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für die kommunale Sportentwicklung, Trends

Anmerkung: Die nachfolgenden Ausführungen wurden im Wesentlichen dem Beitrag „Sportentwicklung in der Samtgemeinde Marklohe“ von Dr. Arne Göring, Hochschulsport, Institut für Sportwissenschaften, Universität Göttingen mit seiner Zustimmung und der Zustimmung der Samtgemeinde Marklohe entnommen.

Demographische Entwicklung

Die unterschiedlichen Facetten der quantitativen Veränderung einer Gesellschaft, zusammengefasst unter dem Schlagwort Demographischer Wandel, stellen „eine der wichtigsten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts dar“¹ und bilden somit auch eine der zukünftigen Herausforderungen für die Entwicklung des organisierten Sports.² Zusammenfassend beschreibt Wopp die Veränderung der Gesellschaft wie folgt: „Die in Deutschland lebenden Menschen werden in den kommenden Jahren weniger, internationaler, älter und weiblicher“.³ Dabei ist die Entwicklung der Sportvereine am Stärksten von der Verschiebung der Altersstruktur als Folge des Geburtenrückgangs sowie

¹ Steinbach& Hartmann, 2007, S. 223.

² vgl. Breuer & Haase, 2006, S.4.

³ Wopp, 2011, S.20.

dem Anstieg der Lebenserwartung beeinträchtigt.⁴ Das Statistische Bundesamt verzeichnet in Bezug auf die Geburtenrate einen Rückgang von 2,5 auf 1,36 Kindern pro Frau im Vergleichszeitraum von 1960 bis 2009.⁵ Gleichzeitig leben 2009 bereits 17 Millionen Menschen über 65 Jahre in Deutschland. Im Vergleich zu den Zahlen im Jahr 1990 verzeichnet das Statistische Bundesamt hier einen Anstieg der über 65-Jährigen um 42%.⁶ Besonders die Gewinnung von Kindern und Jugendlichen als größte Zielgruppe der Sportvereine bereitet einigen Sportorganisationen Schwierigkeiten.⁷ So wird die Tendenz einer immer früher startenden Sportteilnahme von Kindern laut Wopp⁸ bereits von den Sportvereinen dahingehend genutzt, dass diese versuchen, die Kinder immer früher an sich zu binden. Auf der anderen Seite sorgen der Anstieg der Lebenserwartung und die damit verbundene Zunahme älterer Menschen für einen Wandel favorisierter Sportformen und Sportmotive. In diesem Rahmen gewinnen insbesondere die Aspekte Gesundheit, Wellness, Fitness und Ausdauer zunehmend an Bedeutung. Diese Altersgruppe zeigt somit als Einzige Wachstumspotenziale in Bezug auf die Sportvereinsteilnahme auf.⁹

Anmerkung: Selbst wenn derzeit wieder ein Anstieg der Geburtenzahlen zu verzeichnen ist, ändert sich die obige Einschätzung nicht.

So wird „der demographische Wandel das Gesicht des organisierten Sports in den kommenden Jahren deutlich verändern“.¹⁰

Verändertes Sportverhalten

Bereits aus den dargestellten demographischen Entwicklungstendenzen ergeben sich prospektive Veränderungen des zukünftigen Sportengagements. So wirkt sich die veränderte Mitgliedsstruktur – so die zentrale These – insbesondere im Bereich des steigenden Sportengagements von Mädchen und Frauen sowie dem Zuwachs der älteren Bevölkerung direkt auf die Motivveränderungen des Sporttreibens der Akteure aus.¹¹

Dementsprechend erscheint es zukünftig innerhalb der organisierten Vereinsarbeit unerlässlich zu sein, Sportangebote und Organisationsstrukturen entsprechend des sich wandelnden Sportengagements anzupassen.¹²

⁴ vgl. Breuer & Haase, 2006, S.7.

⁵ vgl. Statistisches Bundesamt, 2011a.

⁶ vgl. Statistisches Bundesamt, 2011, S.7f.

⁷ vgl. Hartmann, 2007, S.73.

⁸ 2011, S.20.

⁹ vgl. Steinbach & Hartmann, 2007, S.234.

¹⁰ Ebd. S.237.

¹¹ vgl. Wopp, 2011, S.23.

¹² vgl. ebd. S.24.

Gesundheit und Fitness als dominante Motive des Sporttreibens

Die ansteigende Bedeutung des gesundheitsorientierten Verhaltens der Menschen im Alltag sowie in Bezug auf das Sportengagement wurde bereits dargestellt. Im Zusammenhang mit der Verbreitung von zivilisationsbedingten Krankheiten (u. a. Rückenprobleme, Herz-Kreislauf-Beschwerden sowie insbesondere der Faktor Übergewicht) wird der Sport immer stärker als Präventions- und Rehabilitationsmaßnahme angesehen und inszeniert.¹³ Sporttreiben als Element des lebenslangen ‚sich Bewegens‘ wird im Rahmen einer gesundheitsbewussten Lebensführung gesellschaftlich damit zu einer Art Metakategorie, die weite Teile der Sportorganisation beeinflusst.¹⁴ Gesundheit und Fitness repräsentieren dabei auch die zentralen und dominanten Motive des Sporttreibens weiter Teile der erwachsenen Bevölkerung.

Transformation des Bildungssystems

Die aktuellen Veränderungen im deutschen Bildungssystem sind u. a. durch die Umgestaltung von Halb- auf Ganztagschulen geprägt.¹⁵ Rückblickend gilt vor allem die flächendeckende Etablierung der Ganztagschulen als eine der umfangreichsten und folgenreichsten Veränderungen der deutschen Schullandschaft seit den 70er Jahren und wird aktuell als zentrale Herausforderung für die Schulentwicklung und Bildungspolitik verstanden.¹⁶

Vor diesem Hintergrund erscheint auch die Umstrukturierung des organisierten Sports, u. a. in Bezug auf die veränderten Zeitfenster der Kinder und Jugendlichen auf Grund der Ausdehnung der Schulzeiten (Ganztagschule) sowie dem wachsenden Bildungsanspruch an die Sportvereine, notwendig. Besonders die Veränderungen durch die Ausweitung der Ganztagschulen macht ein aktives Reagieren der Sportvereine unerlässlich.¹⁷ Dem Sport wird zunehmend ein höherer Stellenwert zugesprochen und daher erscheinen eine enge Kooperation und der Zusammenschluss zu sozialen Bildungsnetzwerken zwischen dem organisierten Sport und den Schulen sowie weiteren Bildungsträgern, mit dem Ziel der Schaffung von Synergieeffekten, zukunftsweisend zu sein.¹⁸

Trendsportarten und Innovationen im Sportsystem

Neue Sportarten und Bewegungsformen, die oftmals unter dem Begriff des Trendsports zusammengefasst werden, erfahren immer wieder eine große öffentliche Aufmerksamkeit und verschieben das Interesse an bestimmten Sportangeboten zum Teil ganz erheblich. Die

¹³ vgl. Wopp 2011, S.24.

¹⁴ vgl. Knoll & Woll, 2008, S.13.

¹⁵ vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2010, S.7f.; ebd., S.94.

¹⁶ vgl. Edelstein 2009, S.86

¹⁷ vgl. Thieme, 2010, S.77.

¹⁸ vgl. Wopp, 2011, S.26f.; Feld, 2011, S.10; Thieme, 2010, S.78; Heigl, 2002, S.196.

verschiedenen Trends und Entwicklungen verweisen dabei auf ganz unterschiedliche kulturelle Entwicklungen und sind maßgeblich beeinflusst durch mediale Aufmerksamkeitsprozesse, die nach Wopp (2011) dazu führen können, dass sich auch die Nachfrage nach Sport- und Bewegungsangeboten nachhaltig ändert.

Fitness-orientierte Angebote mit athletischer, ganzheitlicher Ausrichtung:

Damit werden Bewegungstrends wie CrossFit, Tabata oder Functional Training zusammengefasst, die in Abgrenzung zum klassischen Fitnesstraining an Geräten einen stärkeren Akzent auf Athletik und ganzheitliche Fitnessaspekte legen. Trainiert wird mit dem eigenen Körpergewicht oder mit speziell für das Training entwickelten Kleingeräten. Die Mehrheit der sich neu entwickelnden Bewegungsformen wird außerhalb von Fitnessstudios und Sportvereinen durchgeführt und wird in informellen Kleingruppen betrieben.

Fitnessstraining in Gruppen zu Musik:

Zumba, LaGym, Aroha oder Drums Alive sind die Bezeichnungen von Sportangeboten, die in den letzten Jahren eine besonders hohe Aufmerksamkeit erfahren haben. Sie stellen eine Weiterentwicklung der Aerobic-Bewegung aus den 1980er Jahren und werden insbesondere von Frauen stark nachgefragt. Hinter den Angeboten steht in den meisten Fällen eine eingetragene Marke, die von Sportagenturen im kommerziellen Bereich vertrieben wird und mit speziellen Ausbildungssystemen verknüpft ist. Obwohl kommerzielle Einrichtungen wie Fitnessstudios die Hauptanbieter dieser Sportaktivitäten sind, bieten auch zahlreiche Sportvereine diese Angebote an.

Entspannungsverfahren und Gesundheitssport mit asiatischen Einflüssen:

Yoga, Pilates und Tai Chi sind mittlerweile feste Angebotsbestandteile von Fitnessstudios und Gesundheitszentren. Sie stellen neue Bewegungsformen dar, die eine eindeutige gesundheitliche Zielsetzung verfolgen. Im Gegensatz zu klassischen Fitnessangeboten besitzen sie einen hohen Trainingsanteil an Beweglichkeits- und Achtsamkeitselementen. Hauptnachfragende sind insbesondere Frauen aller Altersstufen. Durch die zentrale gesundheitliche Ausrichtung der Angebote, die in der Regel als Gesundheitssport von den Krankenkassen gefördert werden, erhalten sie ferner eine zunehmende Bedeutung im Seniorensport.

Ausdauersport:

Joggen, Nordic Walken und Fahrradfahren sind die beliebtesten Sportarten der deutschen Bevölkerung. Zwar werden diese Aktivitäten nach wie vor allem informell und individuell ausgeübt. Zunehmend lässt sich aber eine Eventisierung und Institutionalisierung dieser

Sportarten beobachten, die sich in zahlreichen Volks- und Stadtläufen sowie neuartigen Ausdauererevents ausdrücken (z.B. Strongmenrun, Tough Mudder). Parallel hierzu werden vermehrt Beratungs- und Trainingsleistungen zur individuellen Leistungsoptimierung im Ausdauersport nachgefragt (z.B. im Rahmen von Laufgruppen, Trainingsdiagnostik).

Informelle Trendsportarten:

Bewegungsformen wie Slackline, Headis, Parkour oder Speedminton haben vor allem bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine große Bedeutung. Die neuen Sportarten entwickeln sich in der Regel im informellen Kontext, also ohne organisatorische Einbettung. Mittlerweile werden zahlreiche neue Sportarten aber auch von Sportfachverbänden aufgegriffen und in das Angebotsportfolio integriert (z.B. Beach-Tennis, Padel). Die meisten dieser Sportarten werden in öffentlichen Parks oder urbanen Räumlichkeiten betrieben. Eine organisatorische Einbettung in Vereinsangebote erfolgt eher selten, auch weil konkrete Ausbildungs- und Sicherheitsfragen ungeklärt bleiben.

Besonderheiten Schießsport:

Der Bedarf der Schützenvereine im Rahmen der Sportstättenentwicklung besteht vor allem darin, die Vereinsstätten so sanieren zu können, dass ein moderner Schießbetrieb stattfinden kann. Die Entwicklung des Schießsports kann nicht als stagnierend bezeichnet werden. Stets kommen neue oder veränderte Disziplinen und Wettkampfklassen hinzu. Ebenso wie Veränderungen in der Ordnung des DSB, auf die durch die Vereine reagiert werden muss. Dies bringt in vielen Fällen bestimmte Sanierungen oder Veränderungen an den Ständen mit sich. Trends sind seit einiger Zeit in der Jugend- und Kinderentwicklung des Schießsports zu sehen. Das Schießen mit den sogenannten Lichtpunktgewehren findet immer mehr Zulauf. Zudem sind auch die weiteren Disziplinen, sei es im Schießsport oder im Traditionsbereich gut mit Schützen bestückt. Ein klarer Trend ist allerdings schwer erkennbar. Neue, von den Verbänden entwickelte Disziplinen, werden im Schießbereich meist gut angenommen, vorausgesetzt die Vereine können die nötigen Bedingungen für deren Durchführung aufweisen.

Einwohnerzahlen und -entwicklung

In der Stadt Bassum leben ca. 16.000 Einwohner.

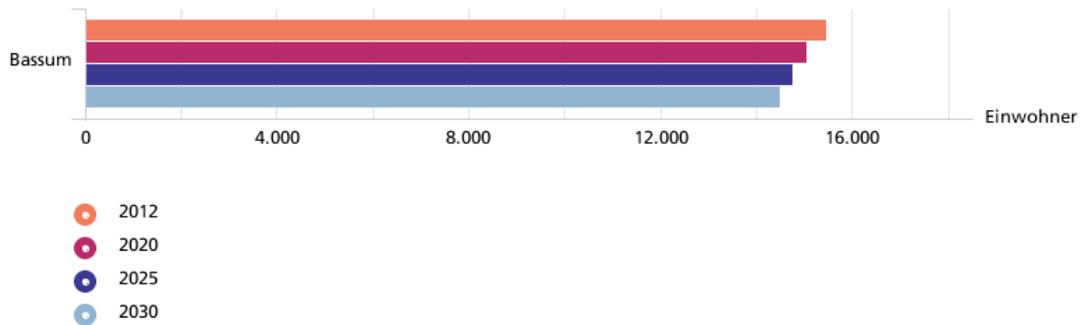
Die demographische Entwicklung, die für den ländlichen Raum in Niedersachsen grundsätzlich als Problem betrachtet wird, stellt auch die Stadt Bassum vor Probleme. Das nachfolgende Schaubild zeigt die Einwohnerentwicklung bis zum Jahr 2030, das

daraufliegende Schaubild die Veränderung der Altersstruktur. Selbst wenn derzeit die aufgezeigte Entwicklung etwas gebremst scheint, so ist doch vom Grunde mit einer entsprechenden Entwicklung zu rechnen. Die Auswirkungen wurden bereits oben näher beleuchtet.

Wegweiser Kommune

Bevölkerungsvorausberechnung - Bevölkerungsstruktur

Bevölkerung (Einwohner)



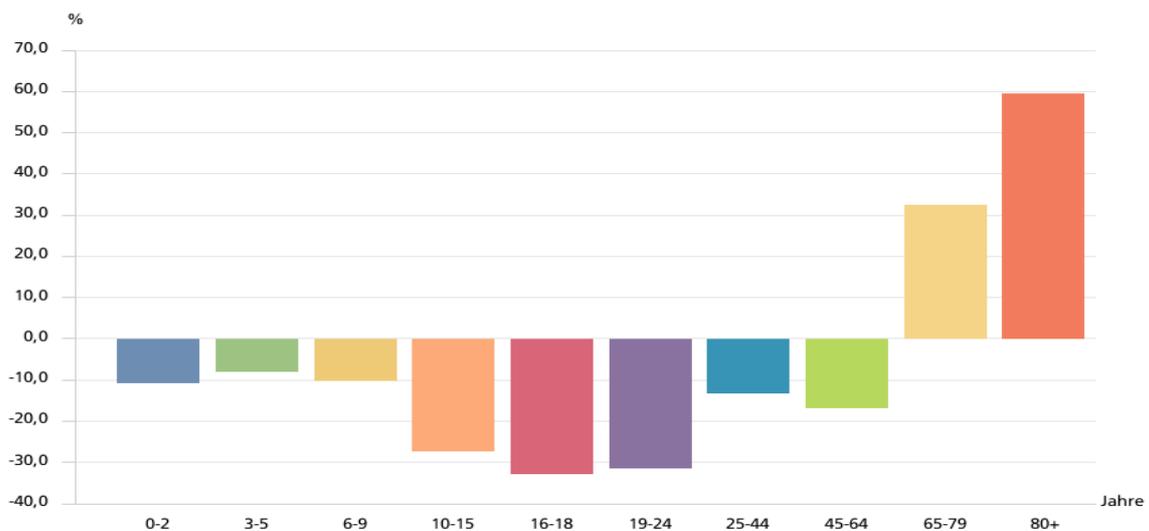
Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung

Abbildung 1: Bevölkerungsvorausberechnung Bassum.

Wegweiser Kommune

Altersstruktur 2012-2030

Bassum (im Landkreis Diepholz)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen
| Bertelsmann Stiftung

Abbildung 2: Altersstruktur 2012-2030 Stadt Bassum.

Bestandsaufnahme – Vereine - (Stand Juli 2017) – Vereine, Mitglieder, Angebote

Verein	Sparten	Mitglieder gesamt a) bis 18 b) ü 18 c) gesamt	Männlich a) – c) wie vor	Weiblich a) – c) wie vor
TSV Bassum	Badminton, Basketball, Fußball, Handball, Judo, Koronar, Schwerathleten, Schwimmen, Tischtennis, Turnen, Volleyball	a) 640 b) 581 c) 1.221	a) 383 b) 417 c) 800	a) 257 b) 164 c) 421
TSV Bramstedt	Fußball, Tischtennis, Badminton, Tennis, Basketball, Gesundheitssport, Seniorensport, Turnen, Sportabzeichen	a) 178 b) 461 c) 639	a) 74 b) 277 c) 351	a) 104 b) 184 c) 288
SV Dimhausen	Tischtennis, Volleyball, Fußball, Badminton, Reha-, Gesundheits- u. Fitness-Sport	a) 46 b) 901 c) 947	a) 11 b) 288 c) 299	a) 35 b) 613 c) 648
TSV Neubruchhausen	Badminton, Handball, Yoga, Volleyball, Tischt., Schach, Turnen, Nordic-Walking, Gesundheitssport, Seniorensport, Fitness-Sport, Sportabzeichen	a) 100 b) 394 c) 494	a) 67 b) 262 c) 329	a) 33 b) 132 c) 165
TVE Nordwohldde	Badminton, Freizeitaktivitäten, Fußball, Gesundheitssport, Kampfsport, Korbball, Kinderturnen, Volleyball, Walking	a) 137 b) 326 c) 463	a) 81 b) 188 c) 269	a) 56 b) 138 c) 194
SV Osterbinde	Fußball	a) 18 b) 41 c) 59	a) b) c)	a) b) c)
AS United	Fußball, Zumba, Kindertanzen	a) 3 b) 106 c) 109	a) 2 b) 76 c) 78	a) 1 b) 30 c) 31
DLRG	Schwimm-, Rettungsschwimmausbildung, Aquafitness (Präventionssport, kann über Krankenkassen abgerechnet werden), (Wettkampf-)Training, Seniorenschwimmen, Bootsführer, Katastrophenschutz	a) 258 b) 216 c) 474	a) 139 b) 100 c) 239	a) 119 b) 116 c) 235
Schützenvereine				
Albringhausen-Schorlingborstel	Schießsport	a) 22 b) 203 c) 225	a) 11 b) 122 c) 133	a) 11 b) 81 c) 92
Stühren	Schießsport	a) 10 b) c) 276	a) 7 b) c)	a) 3 b) c)
Ringmar	Schießsport	a) b)	a) b)	a) b)

		c) 122	c)	c)
Gut Ziel	Schießsport, Line Dance	a) 10 b) 142 c) 152	a) 4 b) 101 c) 105	a) 6 b) 41 c) 47
PHL	Schießsport	a) 30 b) 303 c) 333	a) 16 b) 216 c) 232	a) 14 b) 87 c) 101
Nordwohldede	Schießsport	a) 9 b) 229 c) 238	a) 6 b) 159 c) 165	a) 3 b) 70 c) 73
Freudenberg	Schießsport	a) 2 b) 209 c) 211	a) 2 b) 160 c) 162	a) 0 b) 49 c) 49
Bramstedt	Schießsport	a) 38 b) 337 c) 375	a) 11 b) 202 c) 213	a) 27 b) 135 c) 162
Bassum 1848	Schießsport	a) 27 b) 492 c) 519	a) 16 b) 368 c) 384	a) 11 b) 124 c) 135
Apelstedt	Schießsport	a) 41 b) 245 c) 286	a) 18 b) 168 c) 186	a) 23 b) 77 c) 100
Hallstedt	Schießsport	a) 5 b) 124 c) 129	a) 5 b) 74 c) 79	a) 0 b) 50 c) 50
Kastendiek u. Umgebung	Schießsport	a) b) c) 208	a) b) c)	a) b) c)
Neubruchhausen	Schießsport	a) 19 b) 365 c) 384	a) 13 b) 227 c) 240	a) 6 b) 138 c) 144
Dimhausen	Schießsport	a) 12 b) 272 c) 284	a) 4 b) 176 c) 180	a) 8 b) 96 c) 104
Osterbinde- Eschenhausen	Schießsport	a) 4 b) 96 c) 100	a) 3 b) 66 c) 69	a) 1 b) 30 c) 31
Sportschützengilde Bremen-Bassum	Schießsport	a) b) c)	a) b) c)	a) b) c)
Tennisclub Bassum	Tennis	a) 34 b) 130 c) 164	a) 20 b) 82 c) 102	a) 14 b) 48 c) 62
Reit-/Fahrverein Bassum-Diek	Reit- und Fahrsport	a) 85 b) 165 c) 250	a) 6 b) 31 c) 37	a) 79 b) 134 c) 213
Pferdesportgemeinschaft Osterbinde	Reitsport	a) 10 b) 15 c) 25	a) – b) 5 c) 5	a) 10 b) 10 c) 20
Reit-/Fahrverein Nordwohldede	Reit- und Fahrsport	a) 32 b) 128 c) 160	a) 5 b) 30 c) 35	a) 27 b) 98 c) 125
Reitv. Albringhausen	(z.Z. nicht aktiv)			
Poolbillard Club Bassum	Poolbillard			

Tabelle 1: Vereine und Mitgliederzahlen.

Alterspyramide DLRG und TSV Bassum (Prognose Mitgliederentwicklung)

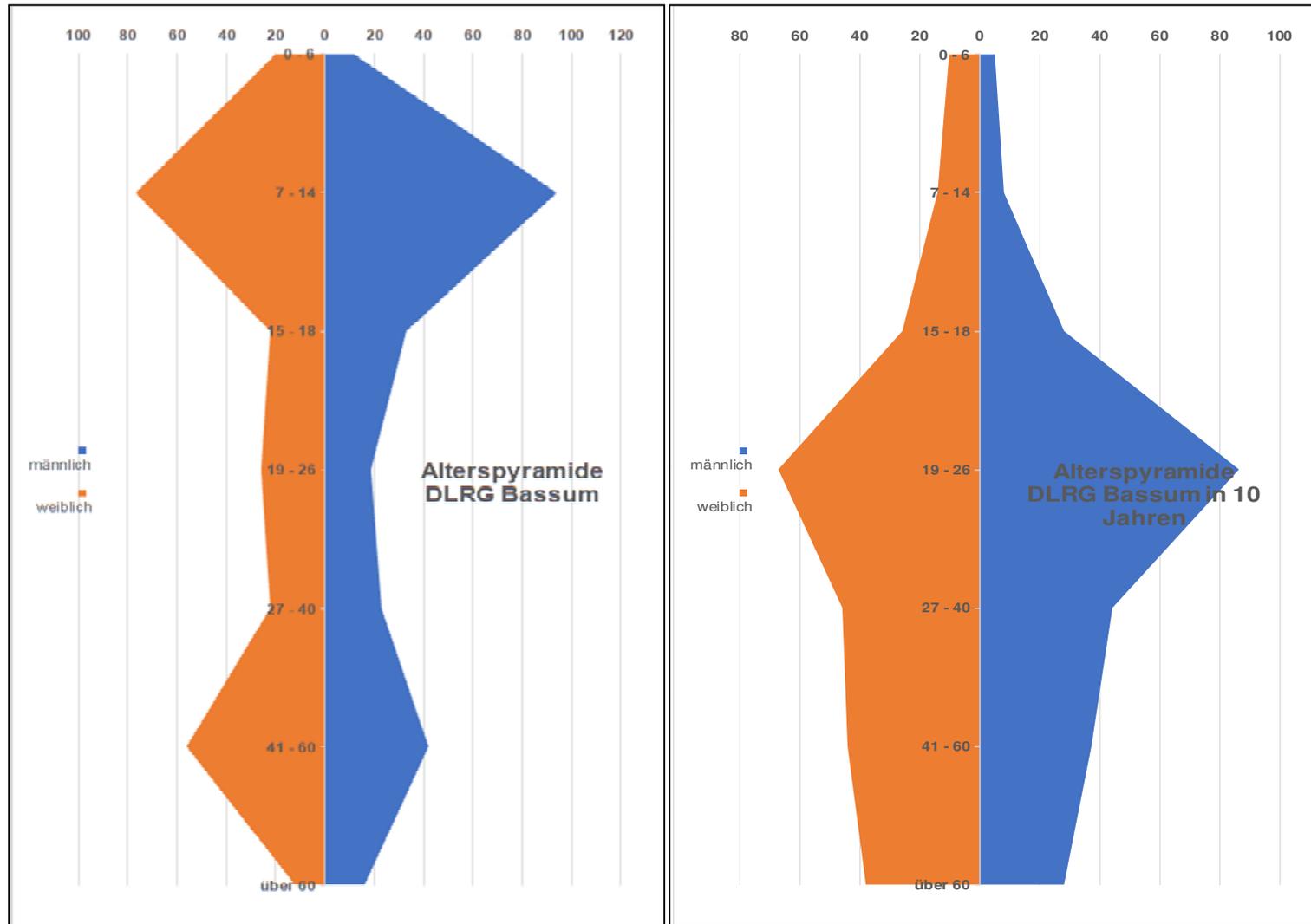


Abbildung 3: Alterspyramiden der DLRG Bassum heute und in 10 Jahren.

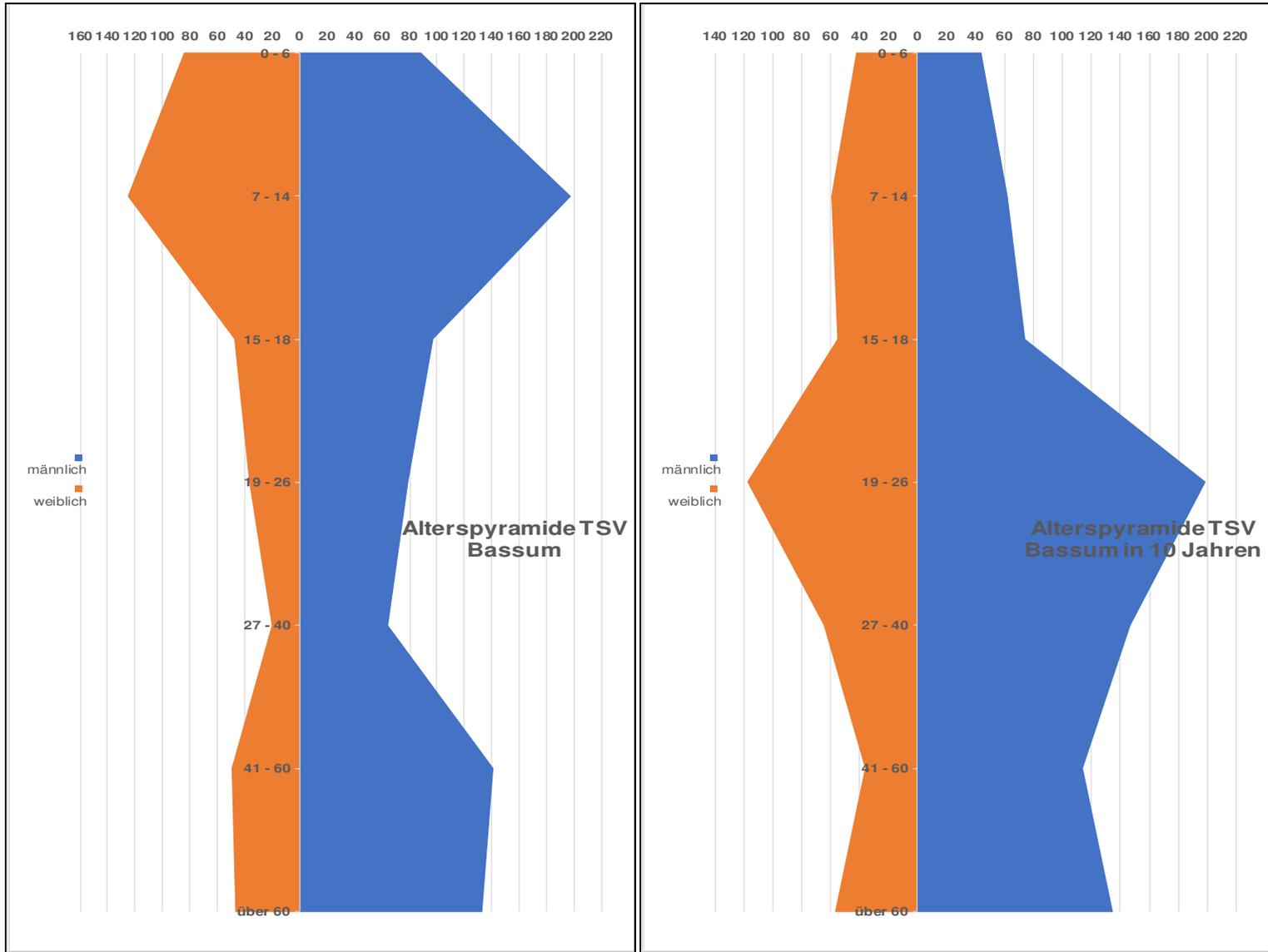


Abbildung 4: Alterspyramiden des TSV Bassum heute und in 10 Jahren.

Analyse

Die Stadt Bassum verfügt über ein umfangreiches und gut funktionierendes Vereinsleben. Zahlenmäßig betreibt jeder zweite Bassumer Sport in einem Verein. Dieser positive Zustand soll beibehalten und zukunftsorientiert weiterentwickelt werden.

Alle Vereine teilen die obigen Ausführungen zum „gesellschaftlicher Wandel als Herausforderung für die kommunale Sportentwicklung“, insbesondere auch zur demographischen Entwicklung, die bezogen auf die Stadt Bassum durch die Schaubilder bekräftigt wird.

Auf die wachsende Anzahl älterer Mitglieder ist mit entsprechenden Angeboten zu reagieren. Hierbei ist anzumerken, dass es sich dabei vorwiegend um Indooraktivitäten handelt. Ebenso darauf, mit neuen Angeboten jüngere Personen zu werben und zur Festigung der Mitgliederstrukturen neue Aktivitäten anzubieten.

Bestandsaufnahme – Vereine - (Stand Juli 2017) – Sportstätten, Auslastungsgrad, Zustand

Sporthallen – Hinweise der Vereine

- Betrachtung der Hallenzeiten bei Sporthallen (also nicht Tennis, Reiten, Schießen) in den Monaten Oktober bis März
- Betrachtung der Auslastung in der Zeit von 16.00 bis 21.00 Uhr
- Auslastungsgrad in Prozent ermittelt von Montag bis Freitag
- 5 Zeitblöcke a 1 Std/Tag = 25 Zeitblöcke pro Woche = 100 %
- Keine Beschränkungen bei der Teamstärke der einzelnen Trainingsgruppen
- Bei bestimmten Übungsgruppen ist eine Hallengröße vorgeschrieben z.B. Koronar
- Keine Einschränkung der Anzahl der Übungseinheiten zur Höhe der Spielklassen
- Die Hallen werden auch durch andere Nutzer, z.B. DRK, Jugendfeuerwehren belegt
- Freizeitsport (nicht den Vereinen angeschlossen) gänzlich nicht berücksichtigt
- Das Bördehus ist ein Gemeinschaftshaus des Ortsteiles Dimhausen. Es gehört zu gleichen Teilen dem Schützenverein und dem Sportverein und ist deshalb in der o.a. Auslastungsübersicht nicht enthalten
- Den Zustand der Sportstätten haben die Vereine in Schulnoten bewertet

Sporthallen/Schießsport-hallen	Auslas-tung	Zustand	Investitionsbedarf
LK-Halle Bassum Feld 1	100	1-	
Alte Sporthalle Bassum	100	2- nach Umbau	
Jahnturnhalle Mittelstr.	Fast 100	3	
Halle Bramstedt	Fast 100	5	Flachdach, Dachkuppel, Hallenwände, Hallenboden, Bodenturnmatten
Halle Neubruchhausen	100	4	
Halle Nordwohldede Feld 1	92	1	
Halle Nordwohldede Feld 2	80	1	
Hallenbad	100	2-	
Schießsporthallen			
Albringhausen-Schorling.		2	Kauf Grundstück, Heizung, Boden, Messrahmen, Möbel, Fenster
Stühren		3	Hallenboden, evtl. Wände
Ringmar		3	Heizung
Gut Ziel		2-3	Umrüstung auf elektr. Trefferanzeige
PHL		2 (Halle, KK 4-5)	Umbau KK-Stand, Dachsanierung
Nordwohldede		4	Sanitäranlagen, Verlegung LG Stand
Freudenberg		3	Toilette, Gemeinschaftsraum
Bramstedt		3	
Bassum 1848		4	Dach, Fenster, Heizung eines Nebengebäudes, sowie der Boden des KK Standes und dessen große Türen neu bzw. evtl. eine Überdachung dieses Standes
Apelstedt		3	Umrüstung auf elektr. Meytonanlagen, Dach, Fenster, Türen
Hallstedt		2	
Kastendiek u. Umgebung		3	
Neubruchhausen		2	
Dimhausen			
Osterbinde			
Sportschützengilde Bremen-Bassum			
Tennisclub Bassum 2-Feld-Tennishalle Clubhaus, Umkleide 5 Außenplätze		5 (3 WC..) 4-5 3-4	Erhebliche Sanierungsmaßnahmen der Halle notwendig
Reit-/Fahrverein Bassum-Diek 2 Reithallen 2 Reitplätze		3 3	
Pferdesportgemeinschaft Osterbinde Sportstätten des Hofes Ortman			
Reit-/Fahrverein Nordwohldede 1 Reithalle 1 Reitplatz		3 3	

Tabelle 2: Hallen: Zustand, Auslastung, Investitionsbedarf.

Besonderheiten zur Auslastung und zum Zustand der Schießsportanlagen:

Die Vereinsstätten sind laut Umfrage weitestgehend ausgelastet. Dies zum einen durch die einzelnen Trainingstermine, zum anderen dadurch, dass einige Vereine ihre Räumlichkeiten u.a. mit Spielmannszügen oder Tanzgruppen teilen, oder sie anderweitig vermieten. Bei der Umfrage hat sich ergeben, dass eine Vermietung der einzelnen Stände an trainingsfreien Zeiten für andere Sportgruppen keine Alternative ist, weil die Räumlichkeiten dazu ungeeignet sind. Eine Ausnahme ist die Nutzung der Räumlichkeiten beim Kastendieker Verein für das Tischtennistraining.

Der Zustand der einzelnen Schießstätten ergibt eine Durchschnittsnote von 3,0. Neben dem gewünschten Erwerb eines Grundstücks durch den Verein Albringhausen- Schorlingborstel und einem Anbau im Nordwohlder Schützenverein, der die Verlegung des Luftgewehrstandes ermöglichen würde, handelt es sich in erster Linie um Sanierungsmaßnahmen, die in den kommenden Jahren durch die Vereine vorzunehmen sind. Unterschiedliche und teils hohe Kosten entstehen hier beispielsweise durch Dachsanierungen, neue Heizungsanlagen, Sanierungen der Sanitäranlagen, neue Hallenböden oder die Einrichtung von elektronische Trefferanzeigen. Für die Schützenvereine ist des Weiteren die Besonderheit zu erwähnen, dass es sich in der Regel um gepachtete Gebäude oder direkte Vereinseigentümer handelt. Dies gilt auch für die Grundstücke, auf denen die Vereinsgebäude stehen. Somit fallen Maßnahmen wie die Pflege von Grünanlagen und Sanierungsarbeiten nicht in den Kostenbereich der Stadt, sondern werden von den Vereinen selbst getragen.

Sportplätze – Hinweise der Vereine:

- Trennung zwischen Punktspiel- und Trainingsplätzen bei einigen Vereinen
- Trainingsplätze können zwecks erforderlicher Regeneration im Sommer und Winter nur mit max. 70 % = 320 Stunden im Jahr beplant werden. So ergeben sich teilweise Auslastungsgrade über 100 %.

Anmerkung: Allgemein wird von 500 Nutzungsstunden jährlich ausgegangen. Folglich mtl. ca. 40 h. Bezogen auf 8 Trainingsmonate=320 h.

- Bei Vereinen mit einem Sportplatz: Training und Punktspiele auf demselben Platz
- Zeitliche Betrachtung von Jugend-, Damen und Herrenbetrieb von 17.00 bis 21.00 Uhr
- Trainingszeiten von Montag bis Donnerstag
- Punktspiele von Freitag bis Sonntag
- Bolzplatz des TSV Bassum – D-Platz – aufgrund der öffentlichen, täglichen Belastung (7 Tage) nur mit 0,5 gerechnet

- Incl. Nutzung durch Fremdvereine und Feuerwehren
- Nutzung durch den Schulsport vormittags
- Ausfälle bei den Trainingseinheiten und Punktspielen aufgrund der Witterung sind bei der o.a. Aufstellung nicht berücksichtigt.
- Nutzung durch Freizeitgruppen wurde nicht berücksichtigt.

Sportplatz	Art des Sportplatzes	Auslastung
TSV Bassum Platz A	nur Punktspiele	113 %
TSV Bassum Platz B	Punktspiele und Training (Bambini und Schwerathleten)	105 %
TSV Bassum Platz C1	nur Training	150 %
TSV Bassum Platz C2	nur Training	135 %
TSV Bassum Platz D1 50 %	Training	137 %
TSV Bassum Platz D2 50 %	Training	107 %
TSV Bramstedt Platz 1	nur Punktspiele	
TSV Bramstedt Platz 2	Punktspiele und Training	Nur nachmittags freie Zeiten
SV Dimhausen	Punktspiele + Training	50 %
TSV Neubruchhausen Platz unten	Punktspiele	
TSV Neubruchhausen Platz oben	Training	Nur nachmittags freie Zeiten
TVE Nordwohldede Platz 1	Punktspiele	
TVE Nordwohldede Platz 2	Training + Punktspiele	Nur nachmittags freie Zeiten
SV Osterbinde	Punktspiele, Training und Bogenschützen	70 %
AS United	Punktspiele und Training beim TSV Bramstedt Platz 2	

Tabelle 3: Auslastung der Sportplätze.

Analyse

Die angegebenen Nutzungsgrade über 100 % zeigen, dass bestimmte Plätze in den Monaten mit Trainings- und Spielaktivitäten über ein vernünftiges Maß hinweg genutzt werden. Erforderliche Regenerationszeiten werden in dieser Zeit dadurch nicht eingehalten und führen zu erhöhten Unterhaltungsaufwendungen.

Bestandsaufnahme – Schulen (Stand Juli 2017) – Sportstätten, Auslastungsgrad, Zustand

Schule	Sportstätten	Note	Zeiten	Anmerkungen
GS Bramstedt	Sporthalle Außengelände Tennisplatz Hallenbad	5	ausreichend	Halle renovierungsbedürftig (Dach undicht, Grundrenovierung Boden, Wände)
GS Mittelstraße	FLJ Halle Sportplatz Hallenbad	4	ausreichend zusätzliche Zeiten erforderlich	Verschiedene Renovierungen, Zwangsentlüftung Duschräume und Keller, neue Eingangstür, Spielfläche neu gestalten, nicht inklusionsfähig
GS Neubruchhausen	Sporthalle	3	ausreichend	Duschräume Malerarbeiten, Warmwasserspeicher defekt, Lichtkuppel undicht
GS Petermoor	„Alte Turnhalle“ Sportplatz, Wiese daneben Hallenbad	3 2 3	Es fehlen 4Std.	es fehlt 1 Kasten, Geräteraum verschließbar
GS Nordwohldede	Sporthalle Gymnastikhalle Hallenbad	1 1		

Tabelle 4: Sportstätten der Schulen: Noten, Auslastung, Anmerkungen.

Anmerkung zu möglichen Zeiten in den Sporthallen, die vormittags fremdgenutzt werden könnten:

- GS Bramstedt: Mittwoch 08:00 – 10:00 Uhr, Donnerstag u. Freitag 12:00 – 15:30 Uhr, Montag bis Mittwoch 13:00 – 14:15 Uhr
- GS Mittelstraße: keine Zeiten in der FLJ Halle frei
- GS Neubruchhausen: vormittags teilweise noch Termine frei
- GS Petermoor: „Alte Turnhalle“ Do. 11:40 – 13:13 Uhr
- GS Nordwohldede: vormittags teilweise noch Termine frei

Zu beachten ist bei der außerschulischen Nutzung am Vormittag, dass bei Verschiebungen im Stundenplan immer der Schulsport Vorrang hat.

Befragung der Bürgerinnen und Bürger (Stand Juni 2017)

In einer repräsentativen Befragung wurden 200 Bürgerinnen und Bürger im Rahmen der Stadtentwicklung zu allen gängigen Themen befragt; auch zum Sport- und Freizeitangebot im Bereich der Stadt Bassum.

Die Bürgerinnen und Bürger benoteten die Sport- und Freizeitangebote mit einer 2,4 (Schulnote) – Benotet wurde nicht der Zustand der Sportstätten.

Folgende Verbesserungen wurden vorgeschlagen:



Abbildung 5: Bürgerbefragung: Verbesserungsvorschläge zum Sport- und Freizeitangebot.

Im Einzelnen wurden konkrete Sportarten vorgeschlagen (Zumba, Aerobic, Bauch/Beine/Po usw.). Hierzu merken die Sportvereine an, dass die gewünschten Angebote teilweise schon angeboten werden. Dies ist letztendlich kein Widerspruch; aber Ansatzpunkt für die Vereine über verstärkte Öffentlichkeitsarbeit bzw. vermehrte Bewerbung ihrer Angebote nachzudenken.

Insgesamt wurden vor allem mehr Möglichkeiten und ein Treffpunkt für Jugendliche gewünscht, mehr Auswahl an Sportarten sowie eine bessere Pflege der Spielplätze.

Empfehlungen der Vereine:

Allgemeines:

- Die städtischen Sportstätten werden den Vereinen nach den bisherigen Regelungen auch künftig ohne Mietzins zur Verfügung gestellt.
- Die Übungsleiter der DLRG sollten bei Ausübung der Übungsleitertätigkeit von Gebühren der Hallenbadbenutzung befreit sein.

dringlich:

- Nutzung der Sporthallen durch die Sportvereine **vormittags**. Hier bedarf es einer verbindlichen Nutzungsregelung mit den Schulen.
Wenn die Sportvereine die Hallen vormittags nicht nutzen können/dürfen, dann muss vorrangig für den Bereich Seniorensport (z.B. Rentner – vormittags) zusätzlicher Sportraum durch eine einfache kleine Halle – keine Wettkampfhalle – mit entspr. Infrastruktur geschaffen werden (z.B. wie in Mörsen). Zeitnah sollte der Bedarf nach Vormittagsnutzungen beobachtet werden, um dann bei entsprechendem Bedarf ein Objekt zu projektieren.
- Die Sporthalle in Bramstedt ist wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen. U.a. ist das Flachdach undicht, die Dachkuppel defekt, die Hallenwände und der Hallenboden sind in einem maroden Zustand. Außerdem lösen sich die Bodenturnmatten (Alter 30 Jahre) auf.
- Bau eines Kunstrasenplatzes zur Entlastung und Regeneration aller vorhandenen Rasenplätze.
U.a. ergeben sich folgende Vorteile:
 - o Kunstrasen kann häufiger und länger bespielt werden als andere Sportbeläge
 - o Kunstrasen ist unempfindlich gegenüber Wind und Wetter
 - o Mit Kunstrasen können Wettkämpfe und Trainingseinheiten immer stattfinden

- Kunstrasen ist pflegeleicht
- Ein Kunstrasenplatz nimmt weniger Platz ein
- Ein Kunstrasenplatz ist vielfältig nutzbar. Auch neue Sportarten sind möglich, wie z.B. Hockey. Ein solcher Platz ist also für
- intensive Nutzung ausgelegt.

Vorschlag: Bau eines Kunstrasenplatzes für alle Bassumer Sportvereine. Das Belegungsmanagement sollte durch den Stadtsportring erfolgen.

Ort: Umwandlung des B-Platzes des TSV Bassum – dies hat den Vorteil, dass vorhandene Kabinen mit genutzt werden können.

Finanzierung: Fördermittel sind konsequent auszuschöpfen.

Zeitpunkt: Zur baldigen Realisierung sollte die Projektierung im Jahre 2018 erfolgen. Der Stadtsportring verweist dabei auf den Beschluss des Stadtrates vom 04.12.2012. Seinerzeit wurde mehrheitlich beschlossen, für die Herstellung eines Kunstrasenplatzes auf dem Bassum Sportplatz (Platz C) 560.000 € einzusetzen.

- Gesicherte Nutzung des D-Platzes (Bolzplatz) durch den TSV Bassum zur Entlastung der Trainingssituation zu den üblichen Trainingszeiten.

Zeitpunkt: sofort

- Vereinsförderung – Erhöhung des Fördersatzes für Materialien von 30 auf 40 %. Der Rat der Stadt wird gebeten, diese Erhöhung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

- Jugendförderung unbedingt aufrecht erhalten.

- Regelmäßige Begehung der Sportstätten durch Vertreter der Stadt Bassum und dem SSR als Grundlage für die jährlichen Haushaltsplanungen. Dabei Erstellung einer To-Do-Liste und Festlegung der Prioritäten für Reparaturmaßnahmen an den städtischen Gebäuden und Anlagen. Dieser Vorschlag sollte zu den Haushaltsplanberatungen 2019 umgesetzt werden.

- Sofern bisher in den Ferienzeiten die Sportstätten geschlossen waren, werden Nutzungszeiten gewünscht. Einzelheiten sind zwischen Vereinen und Hausmeistern einvernehmlich zu vereinbaren.

stark wünschenswert (sollte):

- Bau von weiteren Umkleidekabinen für den Outdoor-Bereich
Betrifft die Vereine TSV Bramstedt

TVE Nordwohld

SV Dimhausen aufgrund der Nutzung durch das Bördehus.

- Verlegung einer Wasserleitung mit größeren Querschnitt für den SV Dimhausen.
- Erweiterung der Flutlichtanlage des TSV Neubruchhausen für den Platz 2.

Wünschenswert (kann):

- Ausrüstung der Flutlichtanlagen mit LED-Flutlichter.
Bedeutet Einsparung von Stromkosten und bessere Ausleuchtung.
- Skaterbahn als weiteres Angebot für die Kinder/Jugendlichen im Zentrum von Bassum.
- Soccer-Court für Kinder/Jugendliche im Zentrum von Bassum.

Empfehlungen der Schulen:

dringlich:

- Renovierung bzw. Sanierung der Sporthalle Bramstedt.
- Renovierung bzw. Sanierung der Friedrich Ludwig Jahn Halle.
- Prüfung der Inklusionsfähigkeit aller Sporthallen.
- Spielfläche GS Mittelstraße neu gestalten.
- „Alte Turnhalle“ Ergänzung der Ausstattung um einen Kasten.

wünschenswert:

- „Alte Turnhalle“ Geräteraum verschließbar.

Wünsche der Bevölkerung:

- Neue Sportangebote passend zu den Bedürfnissen der Bevölkerung anbieten.
- Der jetzige Bolzplatz (D-Platz) steht auch Nichtvereinsmitgliedern zur Verfügung. Die Frequentierung ist sehr gut. Sofern der Platz (s. Empfehlungen der Vereine) durch den Vereinssport immer mehr genutzt wird und kaum noch eine Nutzungsmöglichkeit für Nichtmitglieder besteht, ist eine Alternative zu überlegen.

Fazit:

Durch die Arbeit der Arbeitsgruppe wurde deutlich, dass der Sport in der Stadt Bassum ein wichtiger Partner der öffentlichen Daseinsvorsorge ist und ihm eine große Bedeutung für die kommunale Gesundheitsförderung, Bildung, Integration und Identitätsbildung zukommt. Bei Umsetzung der Handlungsempfehlungen wären die Voraussetzungen geschaffen zukünftige Herausforderungen zu meistern. Zu denken ist dabei insbesondere an: Angebote für Seniorensport – vornehmlich tagsüber -, neue Trendsportarten, Angebote im Bereich Gesundheit und Fitness.

Dies Konzept kann deshalb nur Auftakt für eine dauerhafte Beschäftigung mit diesem Thema sein. Es ist fortzuschreiben und dabei den jeweiligen Bedürfnissen der Bassumer Bürgerinnen und Bürger anzupassen.

Das Konzept befasst sich mit der Entwicklung der Sportstätten. Aber ohne engagierte Übungsleiter und Funktionäre, die sich dem Sport verbunden fühlen, können Sportstätten nicht mit Leben gefüllt werden. Sie sind es, die die Menschen die Ausübung ihres Hobbys in den Bassumer Sportstätten ermöglichen. Ihre Motivation hängt nicht nur, aber doch auch von intakten und guten Sportstätten ab. Diese Motivationsmöglichkeiten sind zu nutzen.

Bassum, den 06.10.2017

Arbeitsgruppe „Aufstellung eines Sportstättenentwicklungskonzept“

Mitglieder:

- Heinz Mohrmann als Vorsitzender des Stadtsportrings und Horst Schlottmann sowie Werner Wisloh als Vertreter der Vereine im Stadtsportring
- Kristin Meyer und Andree Meyer als Vertreterin bzw. Vertreter für die Schützenvereine
- Ingo Winkelmann als Vorsitzender der DLRG OG Bassum
- Andreas Abelt und Norbert Lyko als Vertreter der Stadt Bassum

Literaturangaben

Edelstein, W. (2009): Ganztagschule: ein entwicklungspädagogischer Systemwechsel? In: A. Henschel/R. Krüger/C. Schmitt (Hrsg.): Jugendhilfe und Schule. Handbuch für eine gelingende Kooperation. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. S. 83-93.

Feld, T. C. (2011): Netzwerke und Organisationsentwicklung in der Weiterbildung. Bielefeld: Bertelsmann Verlag.

Hartmann, S. (2007): Demographischer Wandel und Sport. Hintergründe, Tendenzen und Perspektiven. Saarbrücken: VDM Verlag.

Heigl, N. J. (2002): Die gewachsene Stellung des Sportvereins in der gesellschaftlichen Struktur. Welche Existenzchancen hat der Sportverein zukünftig, unter Wahrung seiner Gemeinnützigkeit und der Entwicklung finanzieller Unabhängigkeit? Würzburg: Julius-Maximilians-Universität, Philosophische Fakultät.

Knoll, M./Woll, A. (2008): Sport und Gesundheit in der Lebensspanne. Jahrestag der dvs-Kommission Gesundheit vom 10. – 11. April 2008 in Bad Schönborn. Hamburg: Feldhaus, Ed. Czwalina.

Statistisches Bundesamt (Hrsg.) (2011): Im Blickpunkt: Ältere Menschen in Deutschland und in der EU. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt.

Steinbach, D./Hartmann, S. (2007): Demographischer Wandel und organisierter Sport – Projektionen der Mitgliederentwicklung des DOSB für den Zeitraum bis 2030. Sport und Gesellschaft, 4 (3), 223-242.

Thieme, L. (2010): Auswirkungen der Einrichtung von Offenen Ganztagschulen auf die Produktionsfaktoren von Sportvereinen. In: Maennig, W. (Hrsg.): Sport.Stadt. Ökonomik. Sport and Urban Economics. Schorndorf: Hofmann Verlag, S.63-81.

Wopp, C. (2011): Die Karriere des Freizeitsports und seine gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. In: Schulze, B./Marker, U. (Hrsg.): Gesellschaftlicher Wandel und Sportentwicklung. Bilanz und Perspektiven. Münster: Waxmann.

Internetquellen

Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2010, 31. Mai). Bildung in Deutschland. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Perspektiven des Bildungswesens im demographischen Wandel. Letzter Zugriff am 15. Juli 2011 unter http://www.bildungsbericht.de/daten2010/bb_2010.pdf

Breuer, C./ Haase, A. (2006, 14. November). Sportentwicklungsbericht 2005/2006 – Analyse zur Situation des Sports in Deutschland. Sportstätten-situation deutscher Sportvereine. Letzter Zugriff am 16. August 2011 unter <http://www.dosb.de/fileadmin/fm-dosb/arbeitsfelder/wiss-ges/Dateien/Siegel-Sportstaettensituation.pdf>

Statistiken von S. 7 wurden entnommen aus

Bertelsmann Stiftung (2017): Wegweiser Kommune. URL: <http://www.wegweiser-kommune.de/kommunen/bassum>. Letzter Aufruf am 04.10.2017.

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Vereine und Mitgliederzahlen.....	9
Tabelle 2: Hallen: Zustand, Auslastung, Investitionsbedarf.....	13
Tabelle 3: Auslastung der Sportplätze.....	15
Tabelle 4: Sportstätten der Schulen: Noten, Auslastung, Anmerkungen.....	16
Abbildung 1: Bevölkerungsvorausberechnung Bassum.....	7
Abbildung 2: Altersstruktur 2012-2030 Stadt Bassum.....	7
Abbildung 3: Alterspyramiden der DLRG Bassum heute und in 10 Jahren.....	10
Abbildung 4: Alterspyramiden des TSV Bassum heute und in 10 Jahren.....	11
Abbildung 5: Bürgerbefragung: Verbesserungsvorschläge zum Sport- und Freizeitangebot.....	17